

Kinder,

es ist 22⁵! Wir sind seit 16³⁰ wieder in Braunschweig. Beide Kinder kamen sehr froh, wieder mit mir zurückfahren zu können. Johann ist glücklich mit seiner Bismarck. Margrit fiel mir von Zeit zu Zeit um den Hals und sagte beglückt und dankbar: „Ah Kucki, wie schön ist es doch bei uns zu Hause!“ Nur als wir uns an den Tisch setzten, um zu Abend zu essen, murmelte Johann: „Ja, Kucki, es ist sehr schön bei uns, aber mir fehlt mir zu sehr.“ Und dann riefte und grüßte ich ^{auf's neue} mich nur in mir ist diese große Sehnsucht ^{dauernd} nach dir, sondern auch in den Herzen unserer Beside. Und wir mußten ganz schnell von etwas anderem reden, wenn wir unsere Fassung behouden wollten. Und jetzt schlafen sie längst und träumen vielleicht von ihrem geliebten Paps. —

Ja, es ist schön in unserer Wohnung! Ich sitze in meinem Zimmer und trinke die ^{schöne} Schönheit und Harmonie dieses Raumes. Gerhard hat schon den Liederkreis an die ferne Geliebte und er sang es fast noch schöner als sonst. Da denkt er mich: ... und ich sitze und träume von all der Schönheit und dem kussagbaren jeder Zeit vom 5.7.26. bis zu seinem Fortgang. Und es ist eine solche Fülle, kann zu fassen, und ich kann es nicht glauben, daß das noch dauern soll, noch einmal neu beginnen. O, es war so schön, so herrlich, rein und groß und edel! Und wir waren sie alle bereit, mit uns zu leben, ganz unmißbar mit uns zu sein: in allem Schmerz, in allem Glück: Beethoven, Bach, Rilke; und Maria und Johannes aus dem hamburgischen Haus. — — — —

liebster, ich glaube an dich! Aber es quäl mir sehr, sehr
schlecht! Ich wünsche, daß dieser Brief mit dem gestern
abgesandten fast zusammen eintrifft, damit du
gibt und reißt, es liegt hinter mir. Ich hatte
die 14 Tg. in Kierlessee so selbst gewollt und die
Menschen haben alles getan, was sie konnten. Das,
was ich nötig hatte, konnten sie nicht geben, konnten
sie nicht. Früher nicht und auch jetzt nicht. Ich weiß,
es nicht, ob es richtiger gewesen wäre, zu Hause zu
bleiben. Für mich sicher, für die Kinder war es
besser so, wenigstens auch sie - besonders Margrit.
unter der Atmosphäre liddete. Vielleicht auch Toden,
nur daß es ihm weniger bewußt wird. Für mich
war es sicher Gift. Kienzu kann, daß mir
auch das zusammenkommen mit F's nicht das
Geringste geben konnte. Der Gegenteile: Kelga
entsetzte mich. Man soll die Menschen nur
krißig sehen: die ganze Familie ist - du.
bestimmt dich auf Paris? Unsere Mutter
lebt noch! - Das ist die Familie Palm.
der bestmögliche ist der brief! Ich bewillige
für sie sorgen. Verschwende keine Kräfte!
keine Kräfte gehörten keinen Kindern!
Berstet mich recht und wenn du an
mich denkst in dieser Beziehung, denk
an Facki wenn er in seinem Essay
über Rilke sagt: - Sein Linschausen
wird zum Durchschausen, zum Erkennen.
Man geht voraus: beobachten ist dem ein Brauch,
oft eine Qual! - - - - -

Falls du mit meinem Besuche bei mir bist.

Liebster, glaube mir, sei nicht ärgerlich, hörst
du oder unterschätzt! Ich habe mich geirrt - inella
Johann! Beleg ist nur des Produkt. Frau ist eine
Mischung. Galt kann ich nicht beurteilen. - - -

Versteht und begreift du, wie es mir so
schlecht gehen mußte! Die Atmosphäre zu Hause
i. d. Hoipaper - in Wiener - W., dann die Beobachtung
in der Kurhumburg - Allee. Und zu allem: getrennt
von dir. Immer die entsetzliche Angst, daß etwas
geschehen könnte, was unsere Gemeinschaft für
alle Zeit endgültig zerstörte. Nicht die äußere,
nein die populäre! Versteht du was ich meine?
O, Liebster, wenn mir diesen voluminösen
Zettel! Lep mich bald bei dir sein! - - -

Ich wollte dir 4 gratuliere noch so viel mehr schreiben.
Aber ich bin müde und das ist schön! Ich konnte
so lange nicht mehr schlafen. Aber heute Abend habe
ich gefeiert. Was, wachst du nicht? O, das sage
ich dir erst, wenn ich bei dir bin. Sorge dafür, daß
es bald ist! Liebster du! Ich habe gerade, wie
du zu mir sagst: "Knickband!" Willst du mir ^{zu} ~~ich~~ nicht
gehen? So sagst du, wenn ich neben dir im Bogen
stehe und wir in unseren geliebten Kary fahren. Rufst
du noch: Mierke, Alend? Remors? Und jetzt?
1938 Alend? - O, ich weiß alles! - Aber du mußt
häufiger schreiben! Verstehtst du es nicht? Hast du
begreifen, daß du es mußt? - Und nur die Briefe an
mich und die Kinder sind wichtig! Vergiß uns nicht!
Kennen Augenblicke, wirst du, Geliebter?!

Dein Lieb,

liebster,

du bist da. Gott sei dank! —

Ich höre irgendwas aus der K. Koch - Kasse:
blaue elixir und beudekuns de - o,

es war so schön!

Jetzt ist es 24¹⁵ und ich will schlafen
gehen und von dir träumen. — Du, liebster,
es war schön und doch so schwer. Als

wir heute nachmittag nach Haus kamen,
noch es in der Wohnung nach dir, besonders in
blau - und buntem Zimmer. — Jetzt lachst
du! und doch war es so. Aber, du wirst
binnen kurz hier für keinen "Kimmer"! —

Gute Nacht! — Ich, ich habe für ganz
vergessen, dir zu sagen, was du von mir
zu bekommen bekommen hast: die hinter-
reise von Schubert, gemessen von Kisch.

O, liebster, ~~es~~ ist so schön, wenn Kisch
singt: "Wie eine frische Wolke durch heitere
Hüfte geht,

Wenn in der Tanne Wipfel ein nettes Riffchen steht:
so zieht ich meine Kasse dahin mit prägem Fuß,
durch helles brotes haben einsam und ohne Gruf.
Ach, daß die Luft so ruhig, ach daß die Welt so lüft!

Als noch die Kirsche lobben, war ich so blind wie?

liebster, ist so herrlich und schön! Sagen,
daß wir es bald gemeinsam hören können!
Die ganze hinterreise ist wunderbar schön!
Wie für uns gemessen! — Soest der Kisch?

Tausend kurze!

Dein Lieb!

Wangit Kisch!

Heute!

1. Kisch: Kisch.
1. Kisch: Kisch.
1. Kisch: Kisch.

(Original)